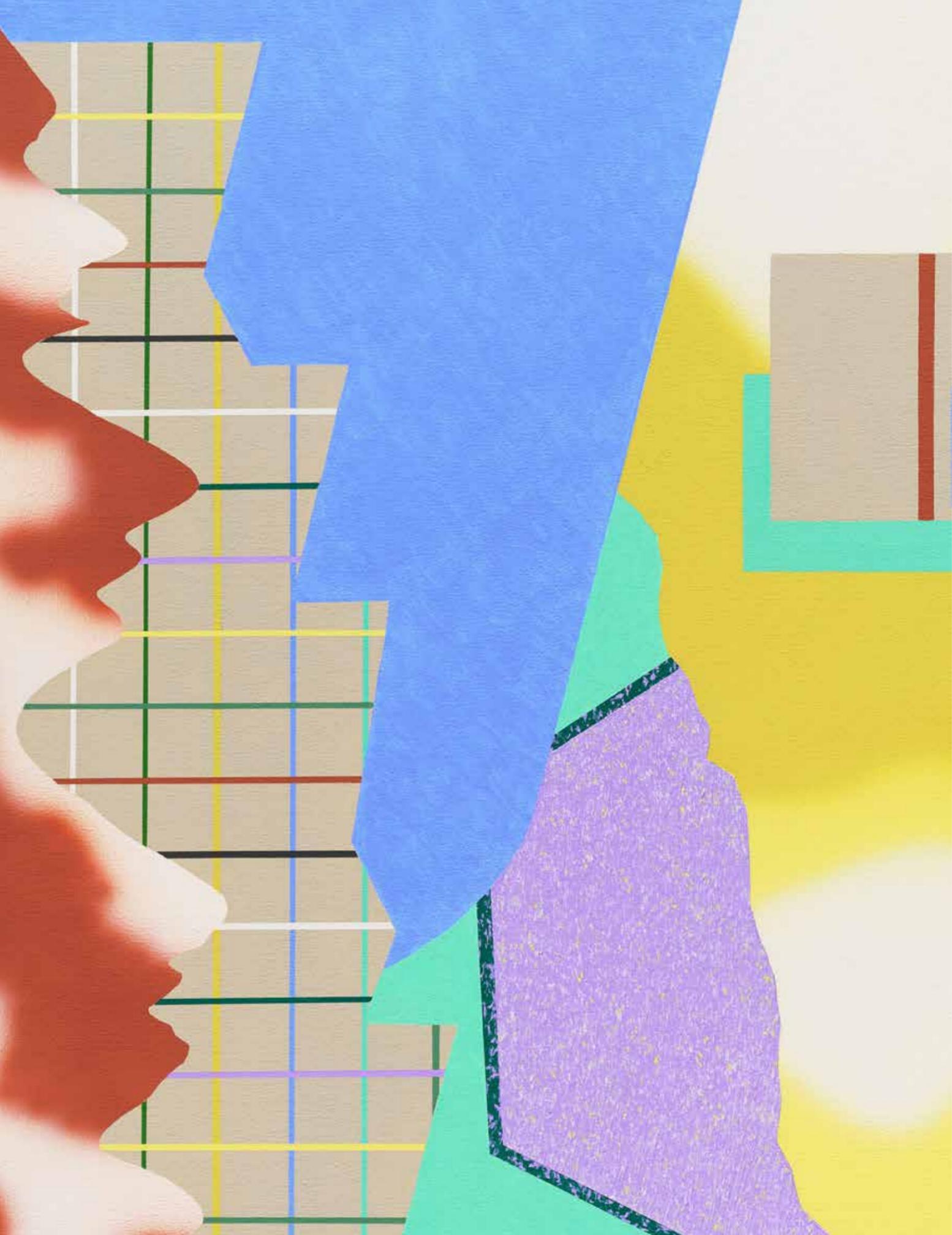


Das Rauschen der Farbe ***(The noise of Color)***

mit Werken von | with works by Colin Ardley, Dave Grossmann, Dittmar Danner aka Krüger, Franziska Goes, Amélie von Heydebreck, Kata Hinterlechner, Marc von der Hocht, Achim Kobe, Dirk Rathke, Matthias Reinmuth, Nikola Richard, Ursula Sax, Daniel Schwarz, Tanja Selzer, Klaus Steinmann und Bettina Weiß



Das Rauschen der Farbe (The Noise of Color)

mit Werken von | with works by Colin Ardley, Dave Grossmann, Dittmar Danner aka Krüger, Franziska Goes, Amélie von Heydebreck, Kata Hinterlechner, Marc von der Hocht, Achim Kobe, Dirk Rathke, Matthias Reinmuth, Nikola Richard, Ursula Sax, Daniel Schwarz, Tanja Selzer, Klaus Steinmann und Bettina Weiß

23. März – 19 April 2025

Nach der Farbtristesse des Winters ist der Ausstellungstitel Das Rauschen der Farbe genau der richtige. Der Sehnsucht nach dem Licht nach der zurückliegenden unbunten Jahreszeit wird vom Lebens- und Jahreszeitenzyklus Rechnung getragen. Das Frühjahr weiß das Leben wiederkehrend jedes Jahr anzuheizen, es drängt zur Lebensfreude, und lässt die Vegetation in saftigen Farben explodieren.

Der Ausstellungstitel suggeriert Farbe satt und prüft augenzwinkernd die Qualitäten der ausgestellten Werke in Hinsicht ihrer Farbmächtigkeit, ihrer Farbstrahlkraft. Die Farbe soll rauschen.

Jede Künstlerin, jeder Künstler nähert sich der Malerei oder dem eigenen Medium in der ihr und ihm eigenen Weise. Der Eine ist reduziert in der Farbauswahl, fast monochrom und vertraut auf die Strahlkraft der Farbe im Werk. Dabei sind die subtilen Untermalungen der Grund, warum die dominierende, scheinbar monochrome Farbe in den Raum ausstrahlt und der Erfahrung des Künstlers recht gibt (Dirk Rathke). Ein frisches Werk überrascht mit seiner Farbbehauptung auf unregelmäßiger Leinwandform (ein Hochrechteck, aus dem sich ein gleichgroßes Dreieck schiebt, wie immer bei Rathke an den Eckpunkten nach vorne kommend oder nach hinten driftend, in diesem Fall: nach vorne kommend). Die Umrissform wird aufgeteilt in vier verschieden monochrom gemalte Dreiecke, deren Außen- oder Innenseiten die Kippelinie suggerieren, ab der sich die Keilrahmentiefe der Leinwand ändert. Der andere Künstler setzt – gut ablesbar aus der Konkreten Kunst kommend – geometrische, verschiedenfarbige monochrome Flächen auf weißem Reliefgrund, dessen nach hinten oder vorne gekippte Teilformen die Farbfelder spiegeln. Eine Farbspannung untereinander wird kreierte, die das Auge von Farbfeld zu Farbfeld wandern lässt (Klaus Steinmann).

Oder das Farbkonzert ergibt sich aus den abstrakten Formen, die zueinander mit eigenen abgegrenzten Farbstrukturschöpfungen im Geviert der Leinwand in Beziehung gesetzt werden, das Bild in seiner kontemplativen Ruhe dennoch spannungsvoll schwingen lässt wie bei Technology/Machines / YellowPurple und Aufsteigen und Fallen/Pixel (Franziska Goes).

Wenn einzelne sehr kleine, mit den bloßen Augen noch zu identifizierende Farbpunkte in Farb-

wolken den Bildraum erobern und sich partiell durchmischen, dann rauscht die Farbe und bündelt Energie, die wirkmächtig aus dem Bildraum rausstrahlt (Amélie von Heydebreck mit ihren Light Paintings). Ihre Werke sind das Ergebnis von Lichtexperimenten mit diversen Naturfiltern aus vorwiegend organischen Stoffen. Der Pigmentdruck auf Alu-Dibond verortet das Werk zwischen Malerei und Fotografie, wobei, wie der Seriename Lightpainting sagt, sie zu Recht als Malerei definiert werden können. Die Künstlerin ist die Schöpferin des Werkes. Ihr obliegt selbstverständlich die Definition.

Die Farben Rosa und Burgunderrot erscheinen dominant in der Bildserie SWEET COL-LAPSE und führen zu einem Farbfluss von Bild zu Bild in der von Dave Grossmann festgelegten Ordnung. Innerhalb der einzelnen Werke ringen die monochromen Felder mit den herausgearbeiteten Spänen der OSB-Platte und lassen ihr Aufeinandertreffen als ein visuelles Erlebnis begreifen, das in der Staffelung der Bilder hintereinander eine sehr eigene Dynamik und Bewegung schafft. Kein Wunder, dass dieses fünfteilige Werk als Ganzes zu sehen ist.

Achim Kobe schafft Farb Räume durch rhythmisierende, serielle, sich gegenseitig verstärkende Farb-Form-Momente, die er kompositionell zwischen scheinbarem Ornament (sich wiederholenden Formen, die zu Mustern werden) und die Befreiung davon einbindet. Ein unbetiteltes Werk explodiert förmlich im Farbenmeer.

Bettina Weiß, die wie bei fast allen Künstlerinnen und Künstlern dem Prinzip des all over folgt, also dem Bild imaginär keine Grenzen aufzeigt – es kann sich theoretisch unendlich in den Raum ausdehnen – hat das Ornament als Grundlage und testet seine Grenzen. Bei Gamma #1, einem großen Tondo-Bild, ist der Ansatz ein anderer, der dennoch an das Ornament erinnert, reihen sich radial ausgehend vom Zentrum wie bei einem Rundfächer die einzelnen Farbschweife aneinander und lassen den farbig divers schillernden Perlmutterglanz immer wieder anders aufscheinen.

Colin Ardley begreift zwar seine künstlerische Arbeit als Malerei, ist aber streng genommen

natürlich ein Bildhauer. Spatial Strategies erobert den realen Raum und verbindet sich im Farbenrausch und der energetischen konstruktiven Formsprache mit den umliegenden Malereien, wie z.B. die von Marc von der Hocht oder von Klaus Steinmann. Ardley ist ein Meister in der Ponderation und lässt die Formen und Farben – es sind unzählige ungleichmäßige, oft spitzwinkelige, mit farbigem Papier bezogene Kartonstücke –, die in einem scheinbaren Chaos, man könnte fast sagen, in einem Tanz, aufeinandertreffen und in der Bündelung eine faszinierende Ruhe ausstrahlen.

Matthias Reinmuth lässt die Farben in zarten lasierenden Schichten sich überlagern, wobei die jeweiligen Hauptfarbflächen bildbestimmend sind. Einzelne Formen, wie ein schildähnliches Blatt, sind überlagert von den Farblasuren, geben sich nach näherer Betrachtung erst langsam zu erkennen und sind ein zartes Störmoment im Werk, das zusätzlich Spannung erzeugt. Das Inkarnat der Farben scheint ‚staubig‘ und stumpf zu sein, besitzt dennoch eine kraftvolle, gar leuchtende Farbtiefe.

Nikola Richard setzt mit breitem Pinselduktus auf goldfarbenem quadratischem Grund ganze Schwärme von kraftvollen Farbflecken – leuchtendes Rot und betörendes Türkis – horizontal angeordnet, und bringt eine Dynamik in das Bild, die sich, so scheint es, nach rechts außerhalb des Bild ausdehnt. Das Gegenteil davon praktiziert Kata Hinterlechner auf weiß grundiertem oder unbehandeltem Leinwandgrund, ebenfalls im quadratischen Format. Einzelne sparsam gesetzte Farbflächen definieren den ‚leeren‘ Bildraum, bauen eine bildimmanente Spannung auf. Die einzelnen Farbflächen (auch Schwarz wird als Farbe begriffen) negieren den einzelnen Ölkreidestrich nicht. Im Gegenteil: die Aneinanderreihung bricht die Kontur der Farbform auf und erhöht die in Ruhe geballte Dramatik durch die lebhaften Konturen des vertikal gesetzten Ölkreidauftrags.

Die suggerierte Leichtigkeit der nicht ‚zugemalten‘ Leinwand finden wir auch bei den Malereien von Tanja Selzer wieder, die die einzige der Künstler:innen ist, die sich dem

Abbild, also dem Figurativen widmet, wenn auch frei und losgelöst und in abstrahierender Tendenz. Die Pflanzen und Blumenbilder, mal auf dunklem Grund (aber dennoch leicht wirkend!), mal auf rohem Leinen, erscheinen skizzenhaft und haben eine große gestische-strukturelle Kraft. Man weiß sofort, worum es sich handelt, doch das Definieren der Details wird zu einem Such- und Vexierbild. Wie eine Vision sieht der Autor dieser Zeilen die Entwicklung hin in die Abstraktion, die zwar des Inhaltes, also der Bildbegründung weiterhin bedarf, aber ein spannungsreiches Feld größter abstrakter Freiheit vor sich hat.

Dem abstrakten Informell verhaftet, aber mit impressionistisch wirkender Kraft, verdichtet Daniel Schwarz Farbwolken, die mal leicht daherkommen, wie bei Klatschmohn (der Titel suggeriert auch hier einen Gegenstand) oder in der Erdschwere gründen. Der irreführende Titel Antigone lässt vergeblich diese mythische Figur im Bild suchen. Es ist eine sehr persönlich formulierte abstrakte Landschaft, die erscheint. Das kleine Format (60 x 40 cm) in seiner heiteren Gelassenheit trägt den zauberhaften, von Rilke inspirierten Titel in den Himmeln ferne Gärten, der vortrefflich – abstrakt natürlich – mit seinen Farbexplosionen illustriert wird.

Ursula Sax, die große deutsche Bildhauerin, zeigt Aquarelle aus dem Jahr 2005, die man – wie so vieles bei ihr – nicht von ihr erwartet. Sie überrascht mit einem sicheren Gespür für Farbe, wenn innerhalb der geometrisch angelegten Grundformen wie Quadrat, Dreieck und Kreis wolkige Farbkummulationen aufeinandertreffen und den strengen Formen eine große Individualität schenken. Die umfassende Galeriepublikation Ursula Sax – aus und auf Papier hat dieser Werkgruppe ein größeres Kapitel gewidmet. Auch eine Reihe bezaubernder Kruzifixe als Aquarelle bezeugen ihren Exkurs in die farbfrohe Malerei.

Marc von der Hocht ist ein Meister der Tiefendimension und Farbharmonie, eröffnet ununterbrochen neue dynamische Farb Räume, die mal hart abgegrenzt sich überlagern oder durch zarte, mit dem Pinsel virtuos ausgeführte Farbpassagen ineinanderfließen. Der Hochglanzlack als Malmaterial übersetzt für

ihn hierbei die Welt der (aerodynamischen) Technologie, der Hochglanzmagazine und den zuzuordnenden Lifestyle sowie die Technoclubatmosphäre.

Der Rahmen im Rahmen, das Bild im Bild wird von Dittmar Danner aka Krüger auf vielfältige Weise inszeniert. Wie bei von der Hocht weiß man nicht unbedingt zu erkennen, was vorne und hinten ist, wo die Tiefenstaffelung beginnt. Und die Farben leuchten auf vielfältige Weise. Seine Leinwände, insbesondere die kleinen Formate von 24 x 18 cm, dienen in der Ausstellung durch ihre geometrische Strenge, aber auch Farbvielfalt als visuelle Klammer, die vermittelnd das farblaute, dennoch harmonisch gewordene Konzert der Ausstellung zusammenhält.

Der Autor dieser Zeilen, zugleich auch Kurator der Ausstellung, war überwältigt von der Fülle und Divergenz der vielfältigen Werke, als alle vor der Hängung in einem Raum versammelt waren. Ihm schien es, dass er sich übernommen hatte mit seinem ehrgeizigen Ziel, das Rauschen der Farbe in eine Ausstellung mit Werken von 16 Künstler:innen in seinen Räumen in Form zu bringen. Er war förmlich farbtrunken von der Intensität und der gegenseitigen Konkurrenz der Werke.

Eineinhalb Tage später war Ruhe eingekehrt, die Konkurrenzen aufgelöst und eine Musik eingezogen, die die ganzen Räume erfüllt, ohne einzelne Künstler:innen zu diskreditieren.

Das Rauschen der Farbe, ihr Strahlen, Flirren, Surren, Bewegen, Strömen, Wallen, Tosen und Stürmen war harmonisch ‚befriedet‘, ohne dem einzelnen Werk die Kraft zu nehmen.

Es macht Spaß durch die Räume zu gehen. Die Augenlust, die Augenfahrt ist ein freudiges Ereignis. Wie der Frühling, der wieder Einzug hält in unser Leben in dieser leider friedlosen Zeit.

Semjon H. N. Semjon, März 2025

All photos, unless otherwise labelled: Eric Tschernow





Das Rauschen der Farbe (The Noise of Color)

(Note: Languages differ enormously and translation is an art. The German word ‚Rauschen‘, which is multifaceted in its meaning, can only be translated into English to a limited extent. There the meaning is predominantly acoustic, or in the sense of a state of intoxication.)

After the colorlessness of winter, the exhibition title »Das Rauschen der Farbe« is exactly the right one. The longing for the light after the past, achromatic season is taken into account by the cycle of life and the seasons. Spring knows how to heat up life every year, it urges us to enjoy life and lets the vegetation explode in lush colors.

The exhibition title suggests color in abundance and, with a wink, tests the qualities of the exhibited works in terms of their colorfulness, their color radiance. The color is supposed to be rushing.

Each artist approaches painting or their own medium in their own way. One is reduced in his choice of colors, almost monochrome and relies on the radiance of color in the work. The subtle underpainting is also a reason why the dominant, seemingly monochrome color radiates into the room and gives justice to the artist's experience (Dirk Rathke). A fresh work surprises with its assertion of color on an irregular canvas form (a vertical rectangle from which an equally sized triangle emerges, as always with Rathke, coming forward or drifting backwards at the corners, in this case: coming forward). The outline is divided into four triangles painted in different monochrome colors, whose outer or inner sides suggest the tilt line from which the depth of the canvas changes.

The other artist - clearly coming from Concrete Art - places geometric, differently colored monochrome surfaces on a white relief ground, whose partial forms, tilted backwards or forwards, reflect the color areas. A color tension is created between them, allowing the eye to wander from color field to color field

(Klaus Steinmann).

Or the concert of colors results from the abstract forms, which are set in relation to each other with their own delineated color structure creations in the quadrangular of the canvas, allowing the picture to vibrate excitingly in its contemplative calm, as in »Technology/Machines / YellowPurple« and »Aufsteigen und Fallen/Pixel« (Franziska Goes).

When individual very small dots of color, which can still be identified with the naked eye, conquer the pictorial space in clouds of color and partially intermingle, then the color rushes and bundles energy that radiates powerfully out of the pictorial space (Amélie von Heydebreck with her »Light Paintings«). Her works are the result of light experiments with various natural filters made primarily from organic materials. The pigment print on aluminium dibond locates the work between painting and photography, whereby, as the series name »Lightpainting« suggests, they can rightly be defined as painting. The artist is the creator of the work. She is, of course, responsible for the definition.

The colors pink and burgundy appear dominant in the »SWEET COLLAPSE« series and lead to a flow of color from picture to picture in the order established by Dave Grossmann. Within the individual works, the monochrome fields wrestle with the visually carved-out chips of the OSB board and allow their encounter to be understood as a visual experience that creates a very unique dynamic and movement in the staggering of the images one behind the other. No wonder that this five-part work can be seen as a whole.

Achim Kobe creates color spaces through rhythmic, serial, mutually reinforcing moments of color and form, which he compositionally integrates between apparent ornament (repetitive forms that become patterns) and the liberation from them. An untitled work literally explodes in a sea of color.

Bettina Weiß, who, as with almost all artists, follows the principle of ‚all over‘, i.e. the picture has no imaginary limits – it can theoretically extend infinitely into space – has the ornament as its basis and tests its limits. In »Gamma #1«, a large tondo painting, the approach is diffe-

rent, but still reminiscent of the ornament, the individual color tails are arranged radially from the centre like a circular fan, allowing the colorful, diverse and iridescent mother-of-pearl sheen to appear in ever-changing ways.

Although Colin Ardley sees his artistic work as painting, strictly speaking he is of course a sculptor. »Spatial Strategies« conquers the real space and connects with the surrounding paintings, such as those by Marc von der Hocht or Klaus Steinmann, in a frenzy of color and energetic, constructive formal language. Ardley is a master of ponderation and lets the shapes and colors – countless uneven, often acute-angled pieces of cardboard covered with colored paper – collide in an apparent chaos, one could almost say in a dance, and radiate a fascinating calm when bundled together.

Matthias Reinmuth allows the colors to overlap in delicate glazed layers, with the respective main areas of color defining the picture. Individual forms, such as a shield-like leaf, are superimposed by the color glazes, only slowly revealing themselves on closer inspection and creating a delicate disruptive moment in the work that generates additional tension. The incarnate colors appear ‚dusty‘ and dull, yet possess a powerful, even luminous depth of color

Nikola Richard uses a broad brushstroke on a gold-colored square ground to horizontally arrange whole swarms of powerful patches of color – bright red and beguiling turquoise – and brings a dynamism to the picture that seems to extend to the right outside the picture. Kata Hinterlechner practices the opposite of this on a white primed board or untreated canvas ground, also in a square format. Individual, sparingly placed areas of color define the ‚empty‘ pictorial space, building up an inherent tension. The individual areas of color (black is also understood as a color) do not negate the individual oil pastel strokes. On the contrary: the juxtaposition breaks up the contour of the color form and heightens the calmly concentrated drama through the vivid contours of the vertically applied oil pastel.

The suggested lightness of the unpainted canvas can also be found in the paintings of Tanja

Selzer, who is the only one of the artists to dedicate herself to the figurative, albeit free and detached and with an abstracting tendency. The plant and flower pictures, sometimes on a dark background (but still light-looking!), sometimes on raw linen, appear sketchy and have a great gestural-structural power. You know immediately what it is about, but defining the details becomes a search and puzzle. Like a vision, the author of these lines sees the development towards abstraction, which still requires content, i.e. the justification of the picture, but has an exciting field of the greatest abstract freedom ahead of it.

Daniel Schwarz is committed to the abstract informal, but with impressionistic power, condensing clouds of color that sometimes appear light, as in »Klatschmohn« (poppies) (the title also suggests an object here) or are grounded in the heaviness of the earth. The misleading title »Antigone« makes you search in vain for this mythical figure in the picture. It is a very personally formulated abstract landscape that appears. The small format (60 x 40 cm) in its cheerful serenity bears the enchanting title inspired by Rilke, »in den Himmeln ferne Gärten« (in the skies distant gardens), which is excellently illustrated - abstractly, of course - with its explosions of color. Ursula Sax, the great German sculptor, is showing watercolors from 2005 that – like so many of her groups of work – are not expected of her. She surprises us with a sure sense of color when cloudy color accumulations meet within the geometrically arranged basic forms such as square, triangle and circle and give the strict forms a great individuality. The comprehensive gallery publication »Ursula Sax - aus und auf Papier« has dedicated an own chapter to this group of works. A series of enchanting crucifixes as watercolors also bear witness to her excursion into colorful painting.

Marc von der Hocht is a master of depth dimension and color harmony, constantly opening up new dynamic color spaces, which sometimes overlap with hard boundaries or flow into one another through delicate color passages executed with virtuosity using a brush. For him, high-gloss paint as a painting material translates the world of (aerodynamic) tech-

nology, glossy magazines and the associated lifestyle and techno club atmosphere.

The frame within the frame, the picture within the picture, is staged by Dittmar Danner aka Krüger in a variety of ways. As with von der Hocht, it is not necessarily possible to recognize what is in front and behind, where the depth gradation begins. And the colors shine in many different ways. His canvases, especially the small formats of 24 x 18 cm, serve as a visual bracket in the exhibition through their geometric rigour, but also variety of colors, which mediate and hold together the colorful, yet harmonious concert of the exhibition.

The author of these lines, who is also the curator of the exhibition, was overwhelmed by the abundance and divergence of the diverse works when they were all gathered in one room before being hung.

It seemed to him that he had overreached himself with his ambitious goal of giving form to the noise (overdose) of color in an exhibition with works by 16 artists in his rooms. He was literally drunk on color from the intensity

and mutual competition of the works.

A day and a half later, calm had returned, the competition had been resolved and a music had entered that filled the entire space without discrediting individual artists.

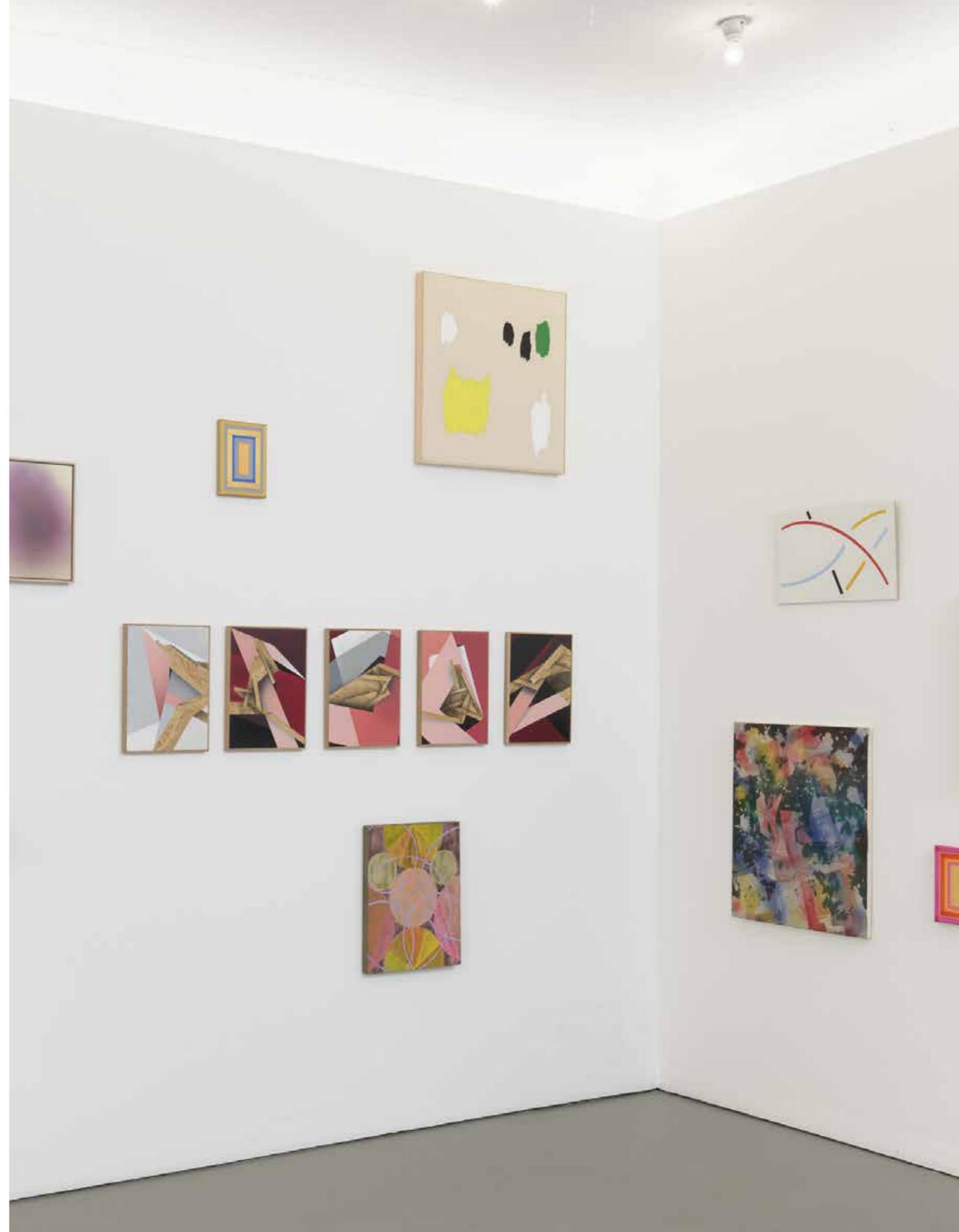
Das Rauschen der Farbe, its radiance, shimmering, whirring, moving, flowing, billowing, roaring and storming was harmoniously 'pacified' without taking away the power of the individual work.

It's a pleasure to walk through the rooms.

The lust of the eyes, the eye journey is a joyful event. Like spring, which is making its way back into our lives in these unfortunately peaceless times.

Semjon H. N. Semjon, März 2025

All photos, unless otherwise labelled: Eric Tschernow















Colin Ardley



Spatial Strategies

2018/19/25, 30 X 92 x 27 cm Holz, Depafit, Karton, Wellpappe | wood Depafit, carton, corrugated carton

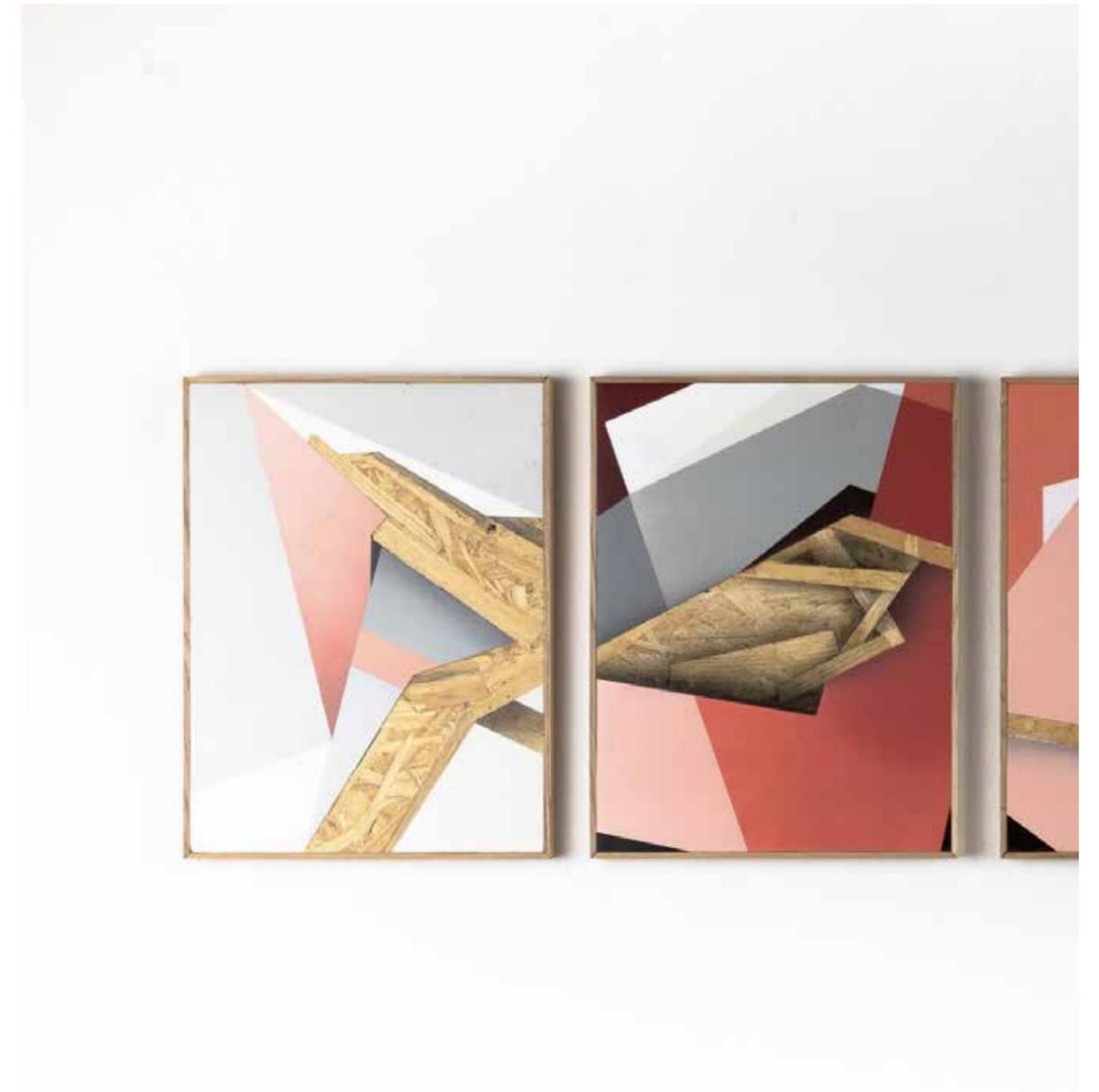


Dave Grossmann



SWEET COLLAPSE (5-teilig | 5-partite)

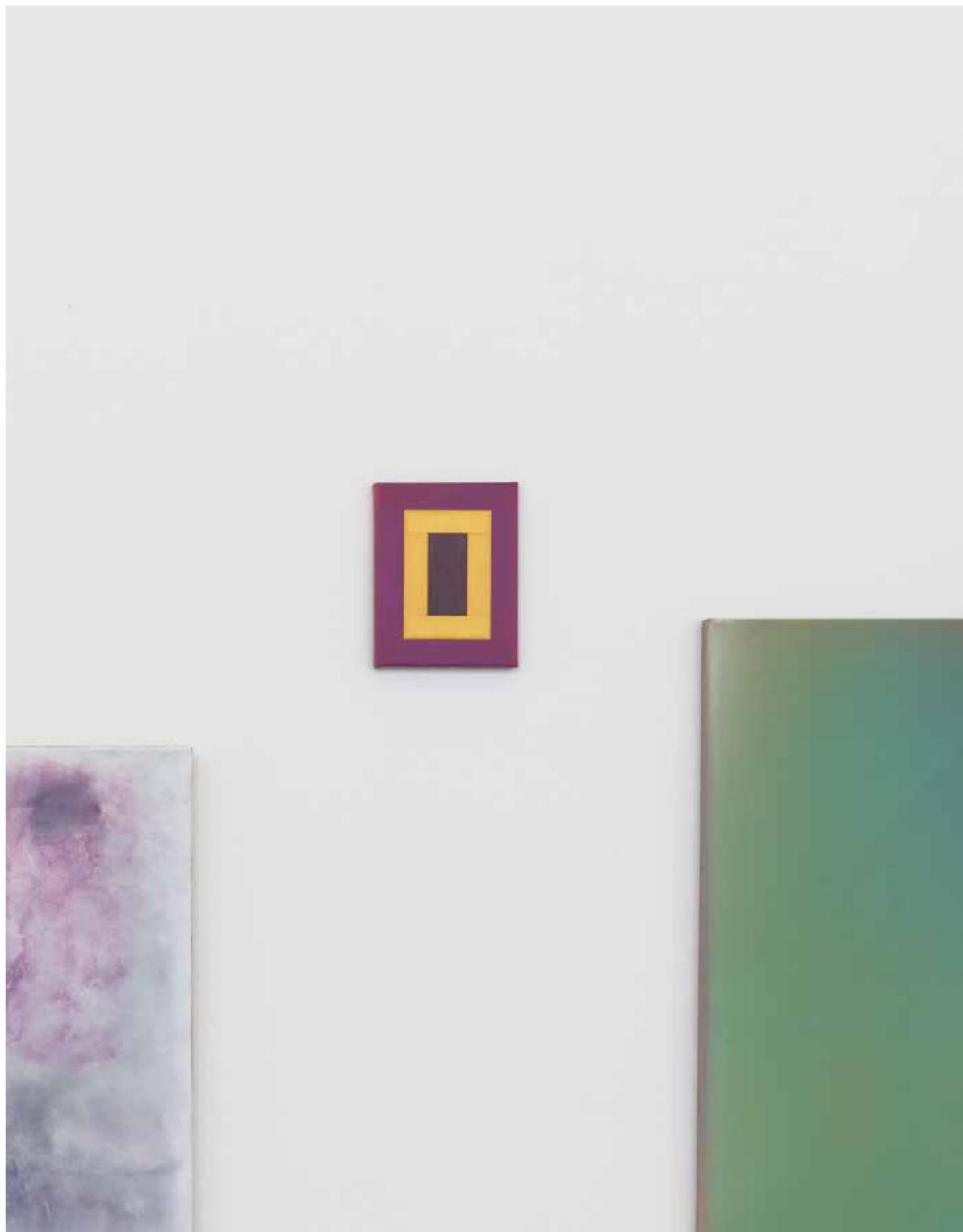
2022, je 1 ea 40 x 30 cm, OSB, Kreidegrund und Sprühlack | OSB, chalk primer and spray paint
Photo: Dave Grossmann





Dittmar Danner aka Krüger





Vorherige Seiten | Previous pages: *It's not dark yet M-102-2025*

2025, 120 x 90 cm, Acryl auf Leinwand / acrylic on canvas



Von oben links nach unten rechts: *It's not dark yet M-108-2025*, *It's not dark yet M-110-2025*, *It's not dark yet M-106-2025* und *It's not dark yet M-105-2025*

Je 1 ea. 2025, 24 x 18 cm, Acryl auf Leinwand | acrylic on canvas

Franziska Goes



Oben und Detail | Top and detail: *Aufsteigen und Fallen/Pixel*

2021, 70 x 75 cm, Acryl auf Leinwand | acrylic on canvas

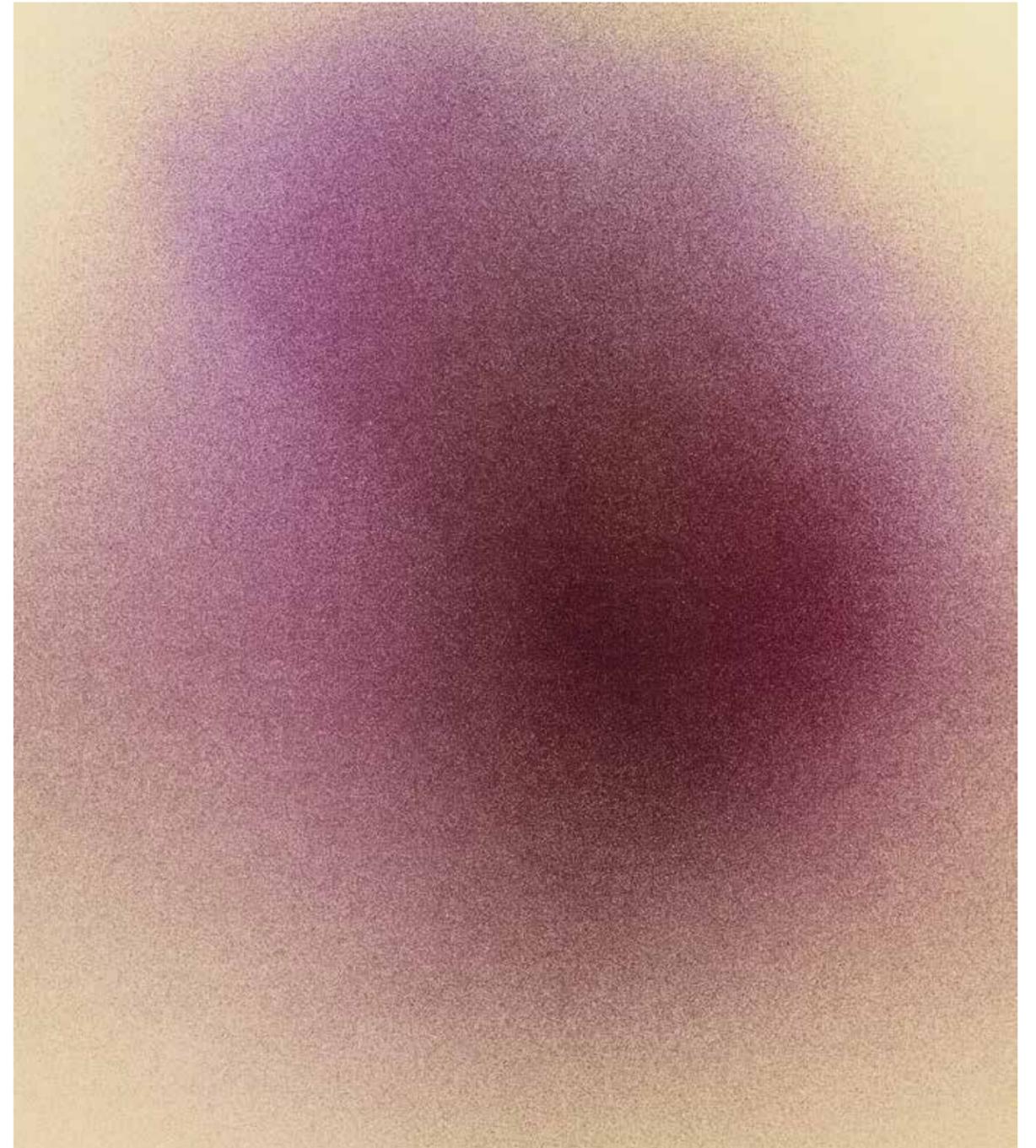
Rechts | right side: *Technology/Machines / PurpleYellow*

2022, 60 x 50 cm, Acryl auf Leinwand | acrylic on canvas
Photos: Christian Liebermann





Amélie von Heydebreck

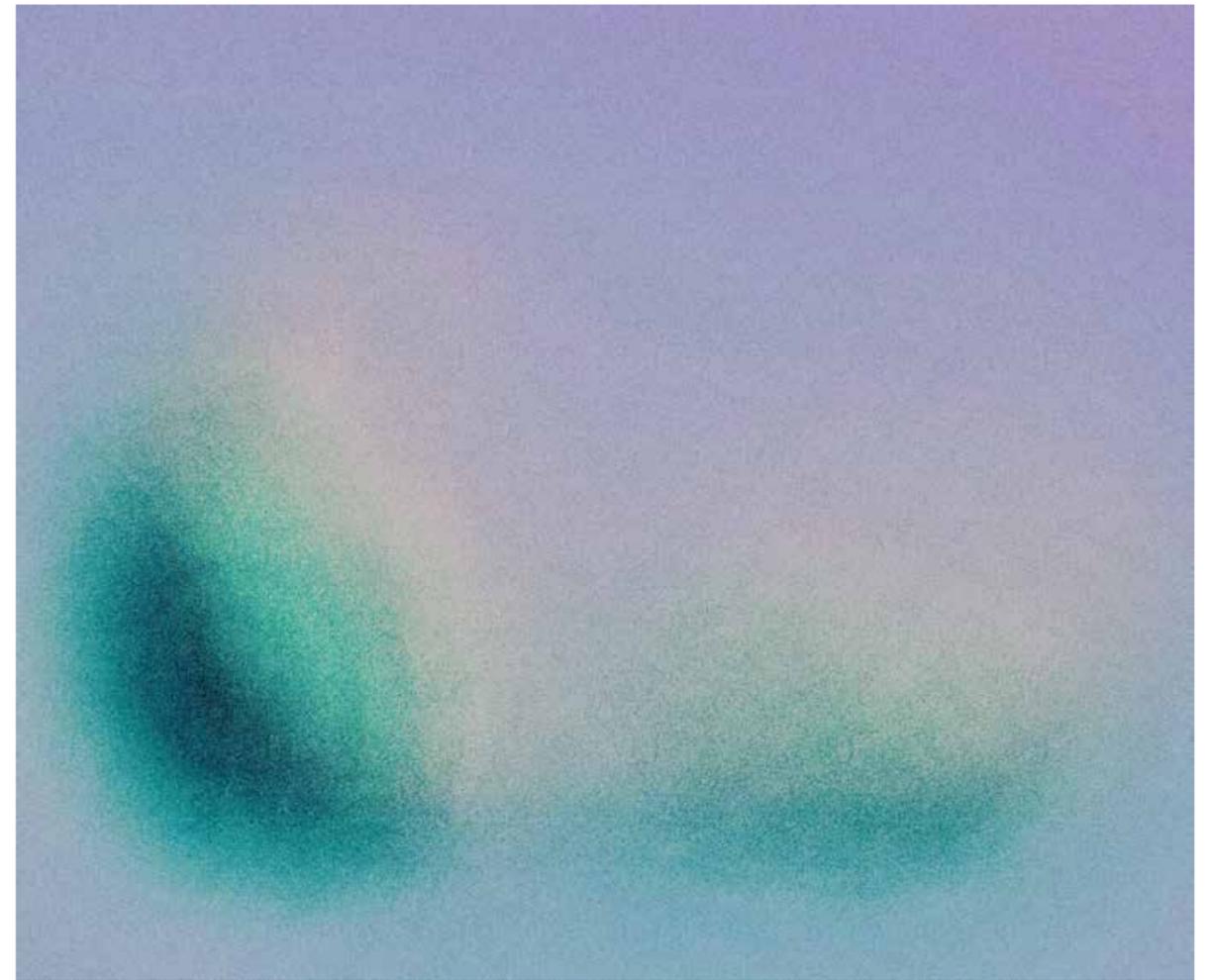


Links | Left side: *Dashing* (Lightpainting)

2025, 42,8 x 42 cmcm, Pigmentdruck auf Alu-Dibond | pigment print on Alu Dibond

Oben | top: *Resilience* (Lightpainting)

2025, 30 x 34,6 cm, 32 x 36,3 cm (framed), Pigmentdruck auf Alu-Dibond | pigment print on Alu Dibond



Links | Left side: *Stormy (Lightpainting)*

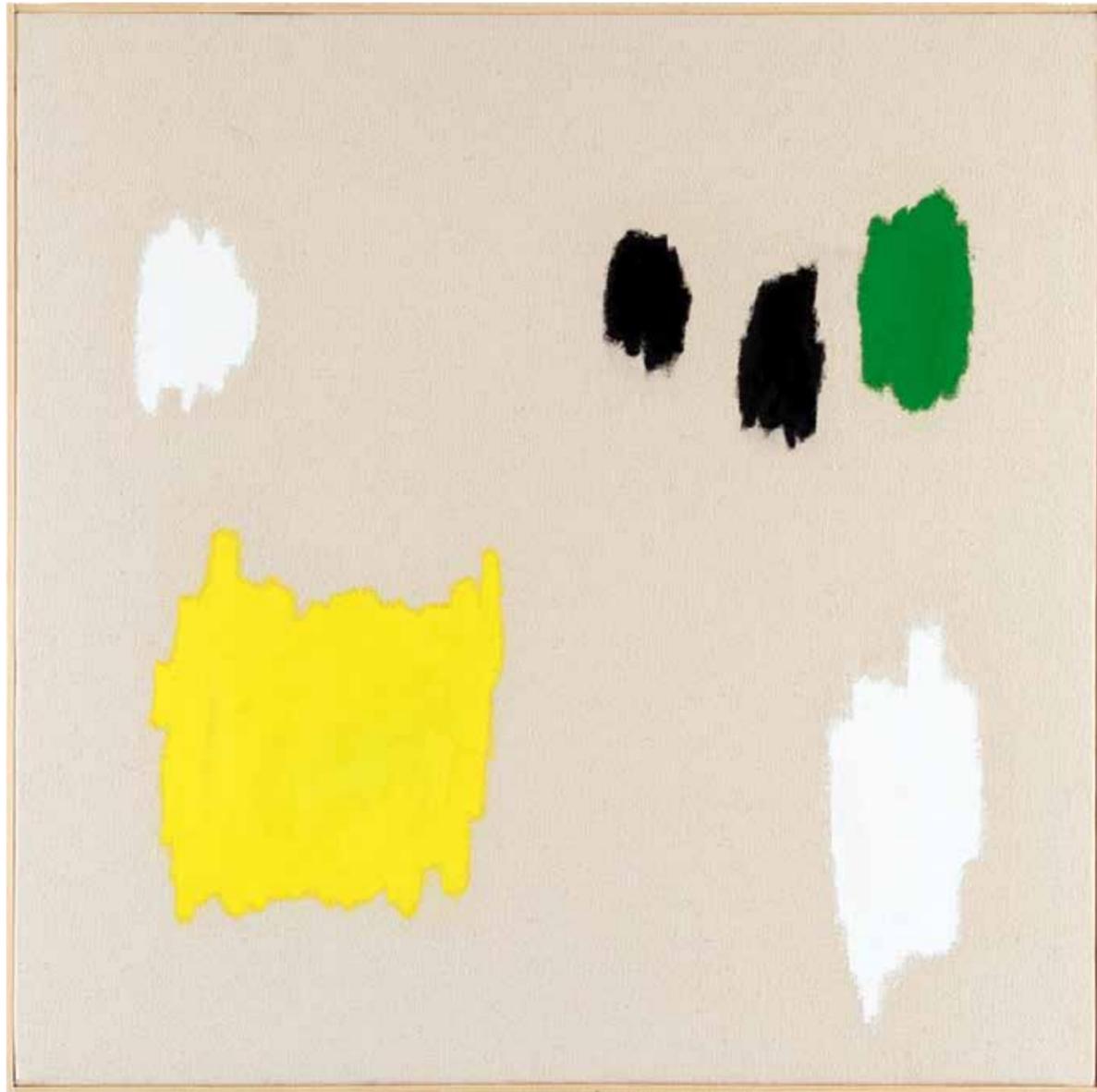
2025, 100 x 93 cm, Pigmentdruck auf Alu-Dibond | pigment print on Alu Dibond

Oben | top: *Flattered (Lightpainting)*

2025, 60 x 80 cm, Pigmentdruck auf Alu-Dibond | pigment print on Alu Dibond

All photos: Amélie von Heydebreck

Kata Hinterlechner



Duck

2024, 66 x 66 cm, Ölpastell auf Leinwand | oil pastels on canvas



Urban Landscape of Manhattan II

2024, 59 x 59 cm, Ölpastell auf Papier, kaschiert auf MDF | oil pastell on paper on MDF
All photos: Kata Hinterlechner



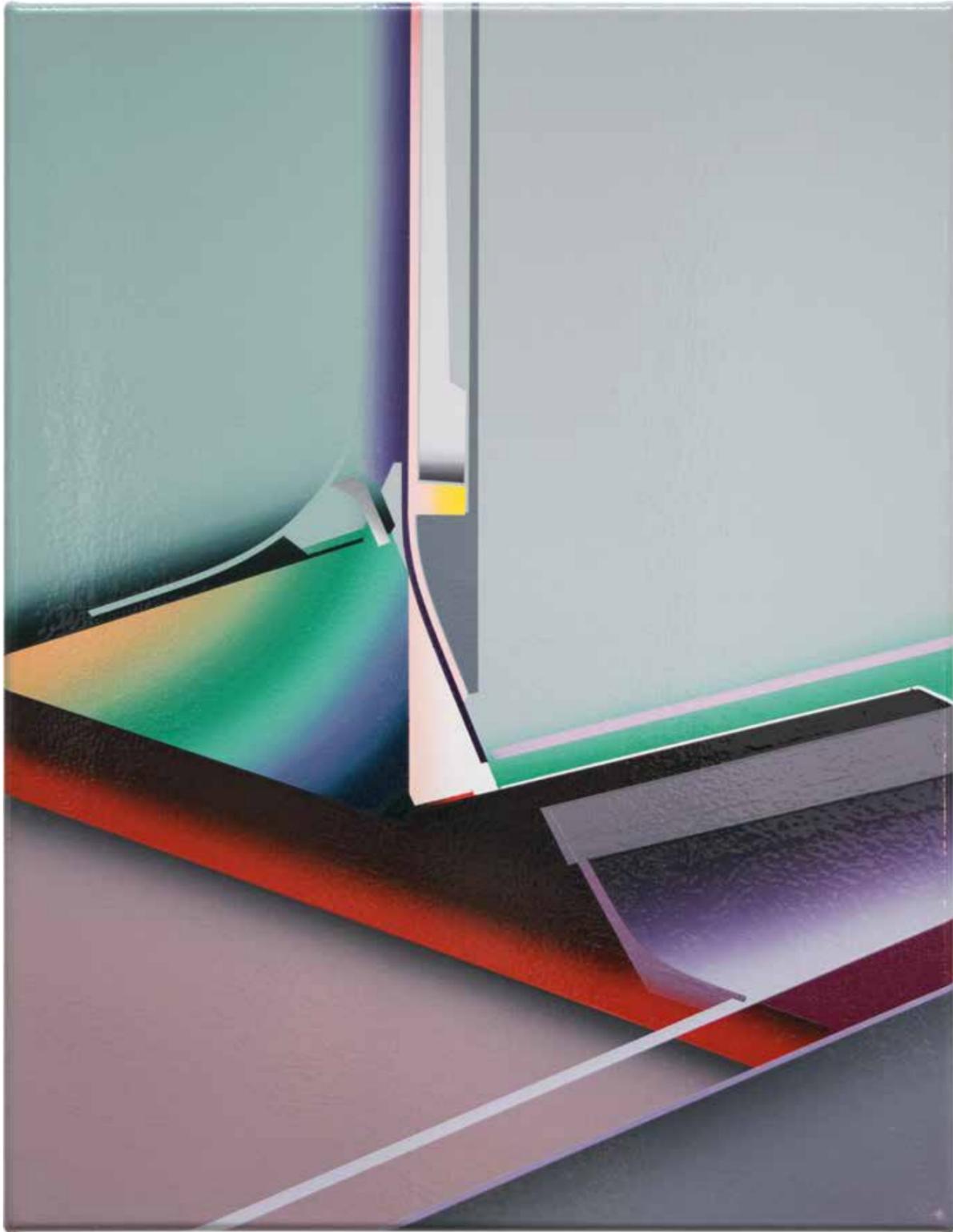
Marc von der Hocht



Scala

2022, 80 x 60 cm, 82 x 62 cm (gerahmt | framed), Hochglanzlack auf Aluminiumverbundplatte, gerahmt im Aluminium-Schattenfugenrahmen | high gloss enamel on aluminium composite panel in aluminum shadow gap frame





Daito

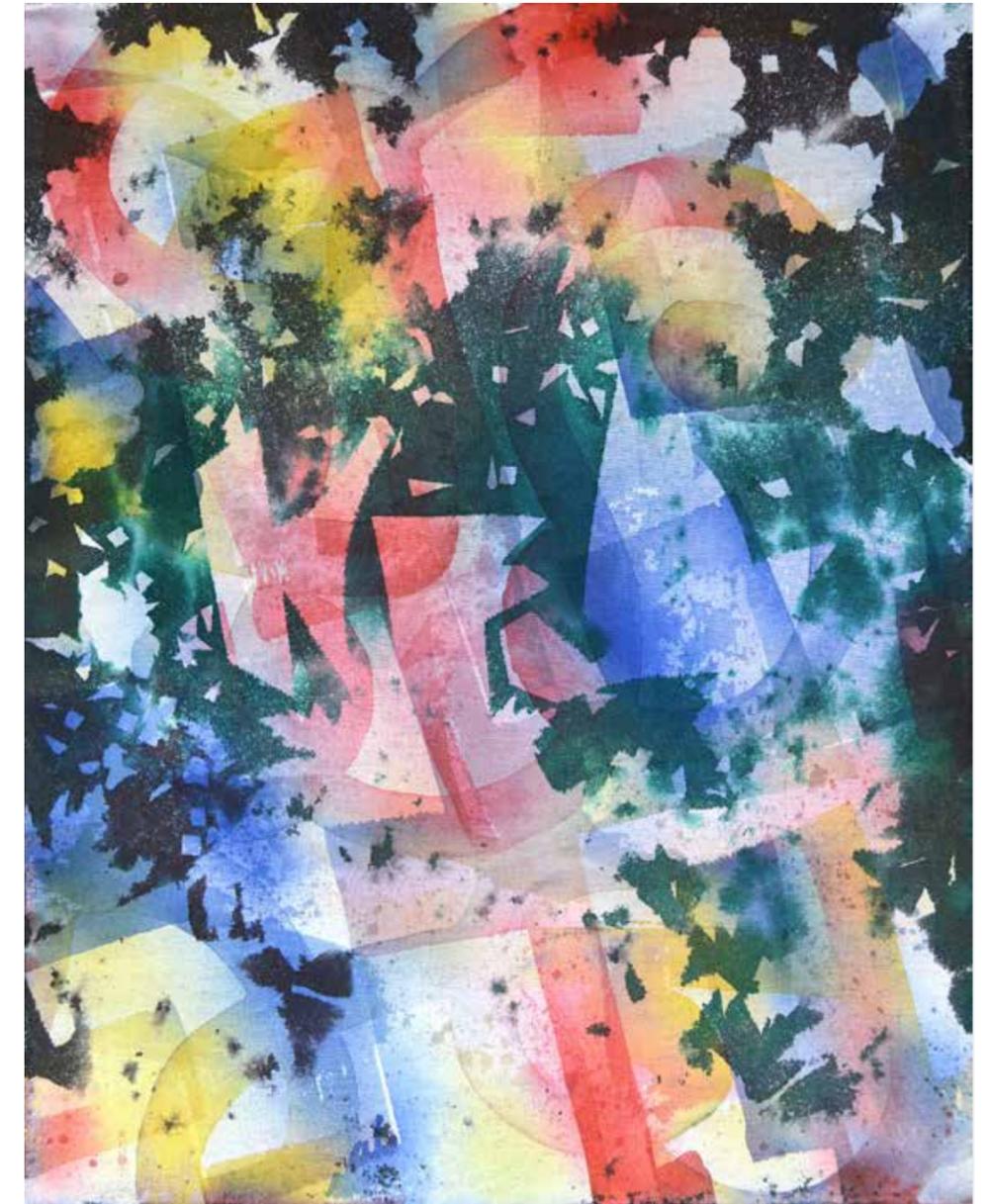
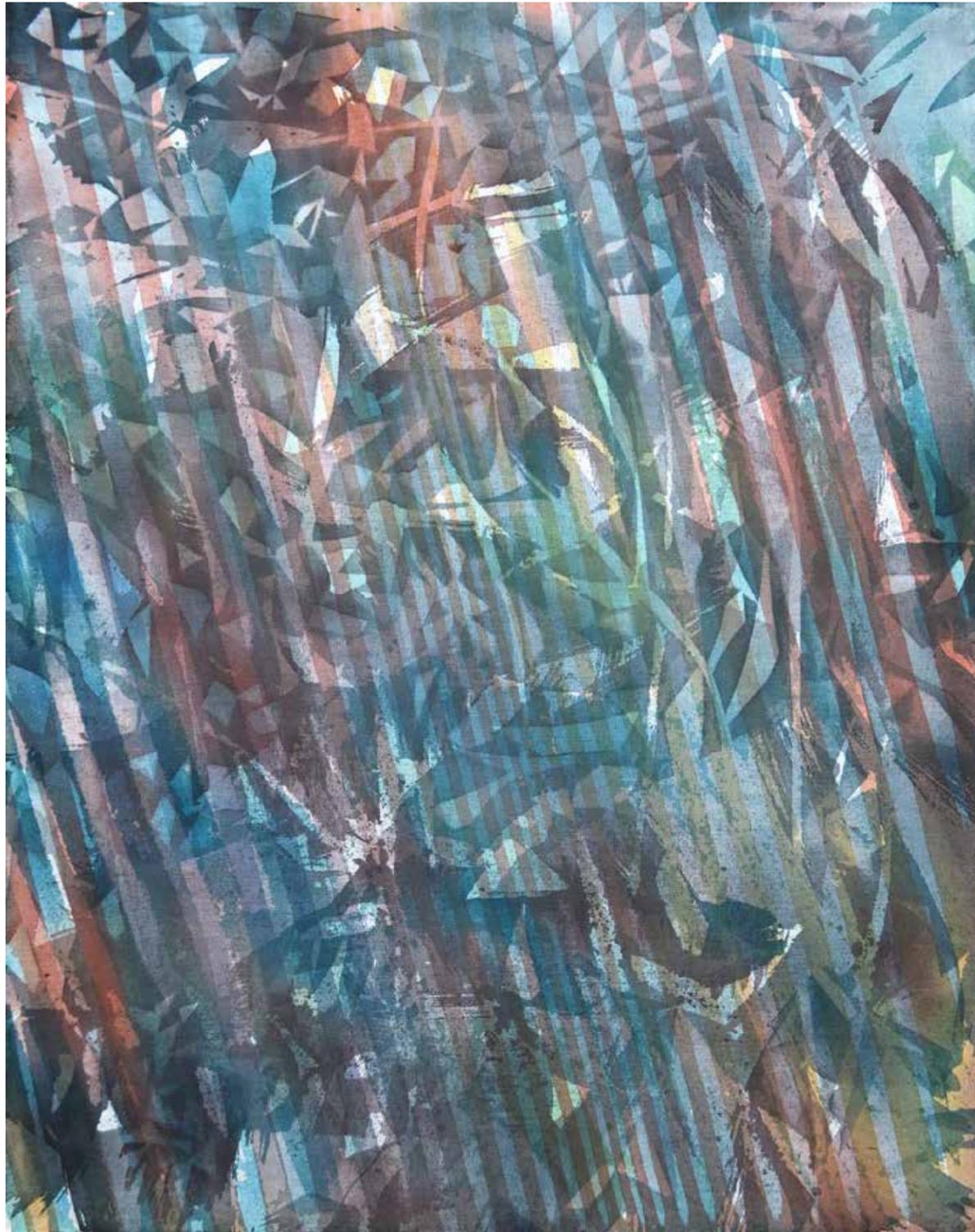
2017, 52 x 40 cm, Hochglanzlack auf Baumwolle | high gloss enamel on cottoncarton



Curren

2017, 52 x 40 cm, Hochglanzlack auf Baumwolle | high gloss enamel on cottoncarton
All photos: Marc von der Hocht

Achim Kobe

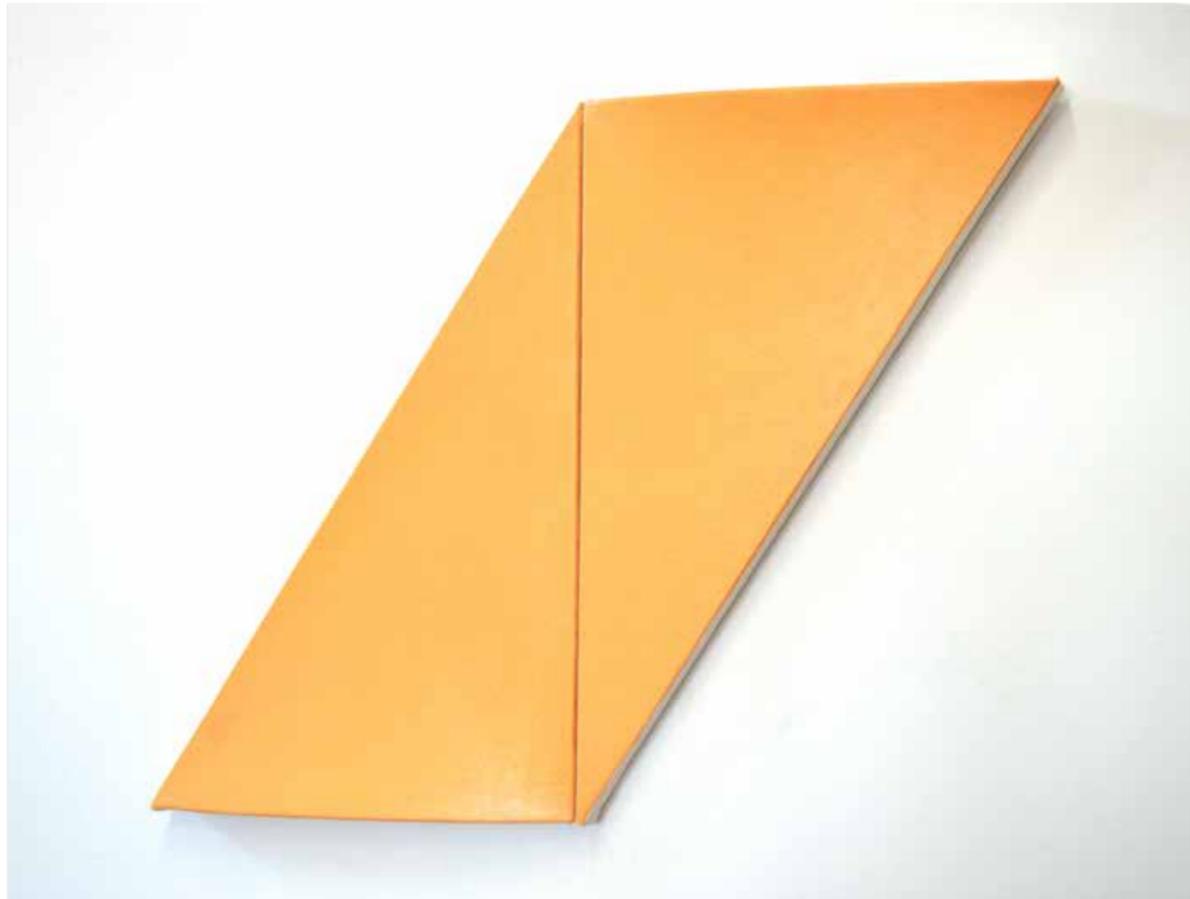


Links | left: o.T. (*Blätterbild*); oben | top: o.T.

beide | both: 2023, 70 x 55 cm, Acrylfarben auf ungrundiertem Baumwollnessel | acrylic on unprimed cotton nettle; all photos: Achim Grube



Dirk Rathke



(#982), *Geteilt* (zweiteilig | two-partite)

2021, 96 x 100 x 7 cm, Öl auf Baumwolle | oil on cotton



(#982), *Trias*

2023, 57 x 60 x 11 cm, Acryl auf Baumwolle | acrylic on cotton



O.T. (#1105)

2021, 73 x 73 x 9 cm, Öl auf Leinwand | oil on canvas



Oben | top: O.T. (#830)

2017, 34 x 14,5 x 6,5 cm, Öl auf Baumwolle | oil on cotton



Rechts | right: O.T. (#916)

2019, 34 x 18 x 6 cm, Öl auf Leinwand | oil on canvas

All Photos: Dirk Rathke

Matthias Reinmuth



Oben | Top: *Die Myrthe still und hoch der Lorbeer steht* (2022)
Rechts und danach (Detail) | right and following (detail): *Trio (blau, grün und rotbraunlila)* (2023)

Beide | Both 100 x 80 cm, Öl, Acryl und Wachs auf Leinwand | oil, acrylic and wax on canvas
All photos: Matthias Reinmuth



Nikola Richard



Horizon Blue: #220,

2024, 100 x 100 cm, Acrylfarbe auf Schleiernessel auf Holz | acrylic on veil nettle on wood; all photos: Matthias Reinmuth



Horizon Blue: #220,

2024, 100 x 100 cm, Acrylfarbe auf Schleiernessel auf Holz | acrylic on veil nettle on wood
All photos: Nikola Richard



Ursula Sax



O. T.

2005, 90 x 70 cm (Blattgröße | paper size), Digitaldruck (Vergrößerung) eines Originalaquarells); Unikat | Digital print (enlargement of an original watercolour); unique

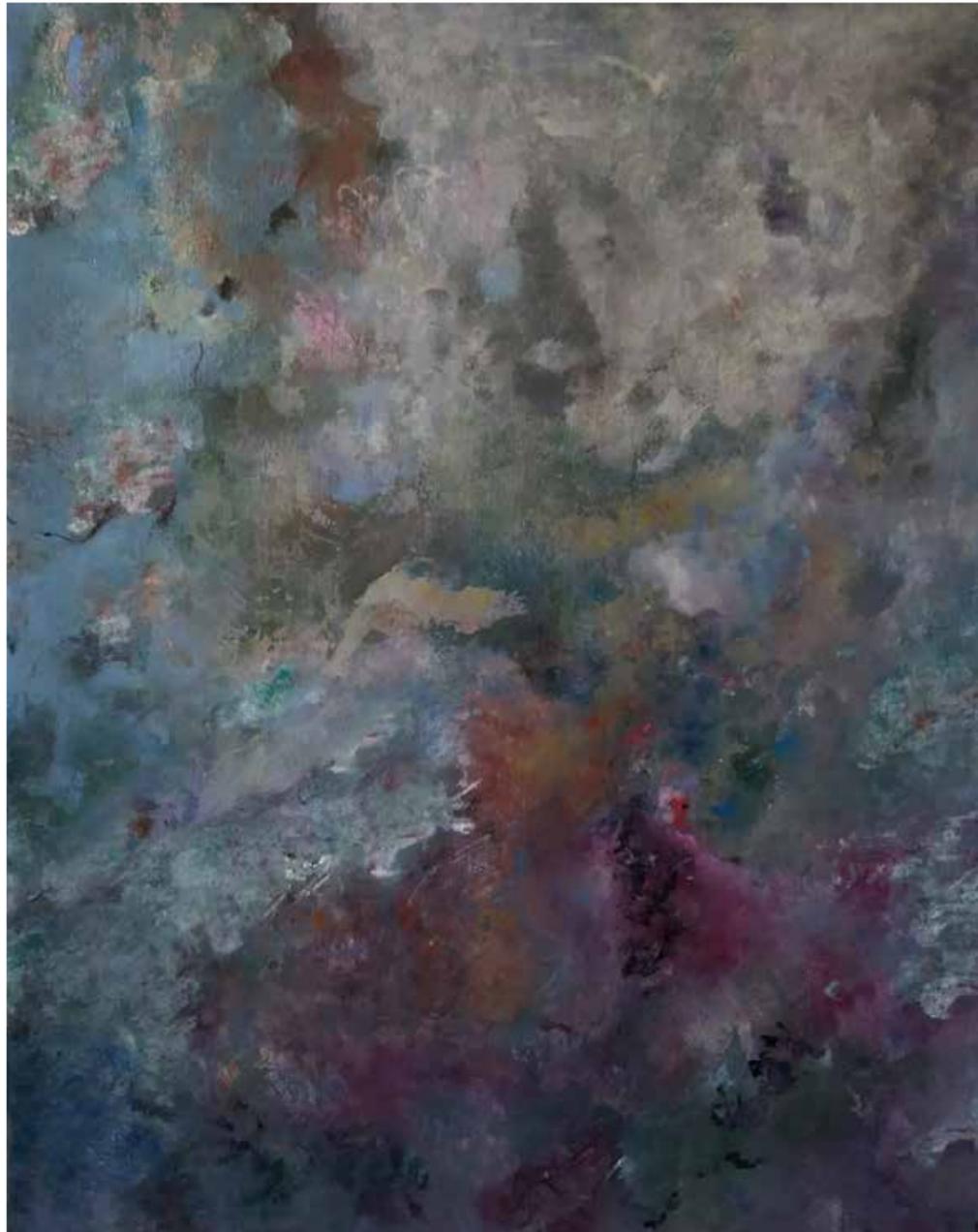


O. T.

2005, 56 x 42 cm (Blattgröße | paper size), Aquarell auf Aquarellpapier | aquarelle on aquarelle paper



Daniel Schwarz



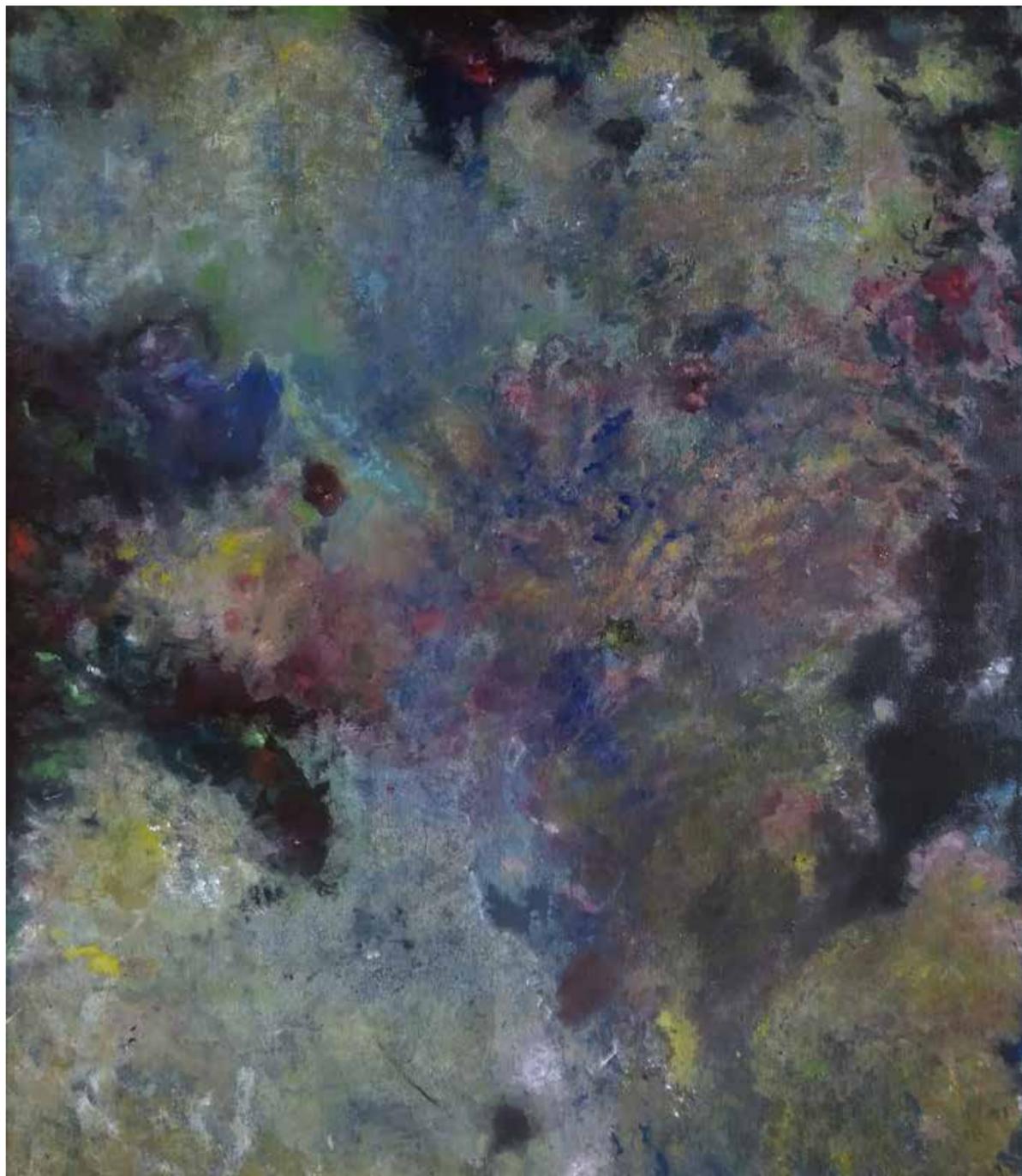
Antigone

2023, 100 x 80 cm, Öl auf Leinwand | oil on canvas; Courtesy by Junge Kunst, Berlin



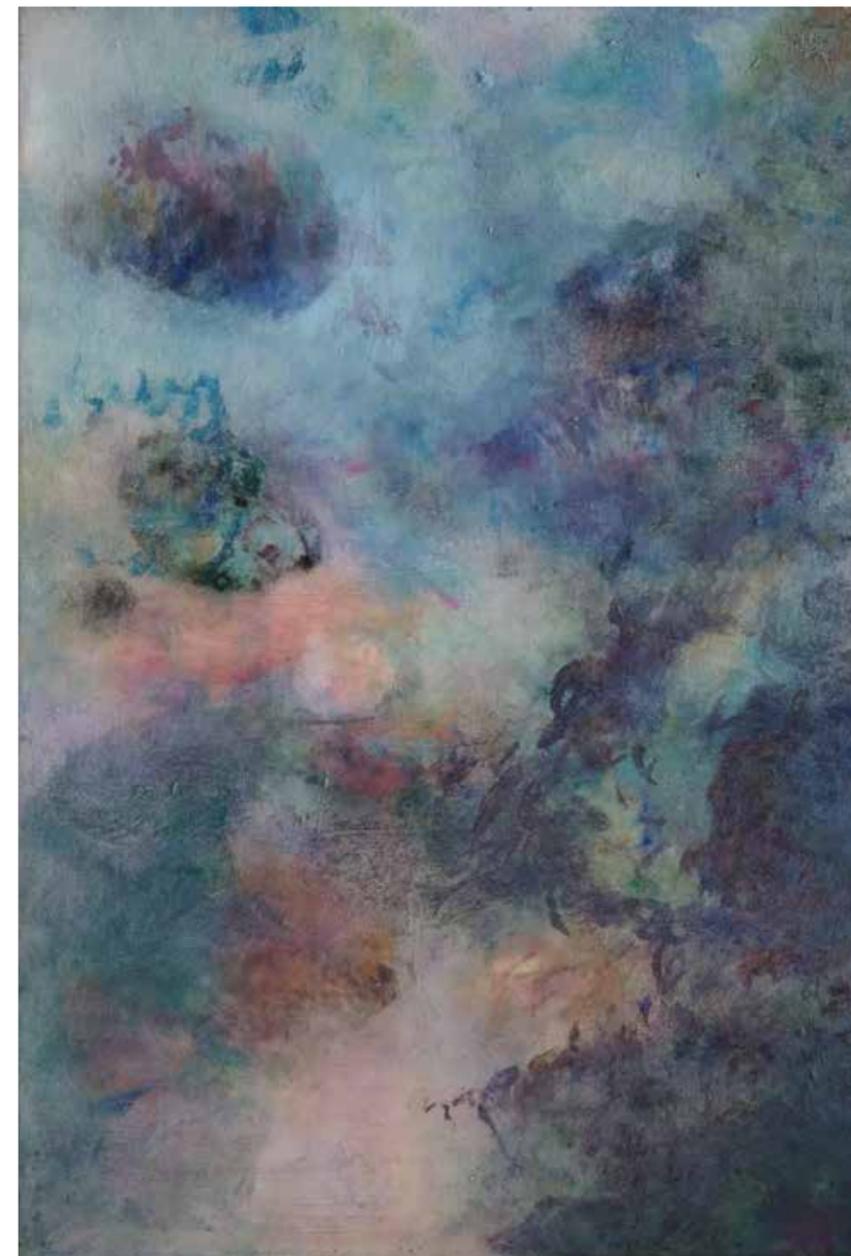
Antigone

2023, 100 x 80 cm, Öl auf Leinwand | oil on canvas; Courtesy by Junge Kunst, Berlin



sanftes Fallen

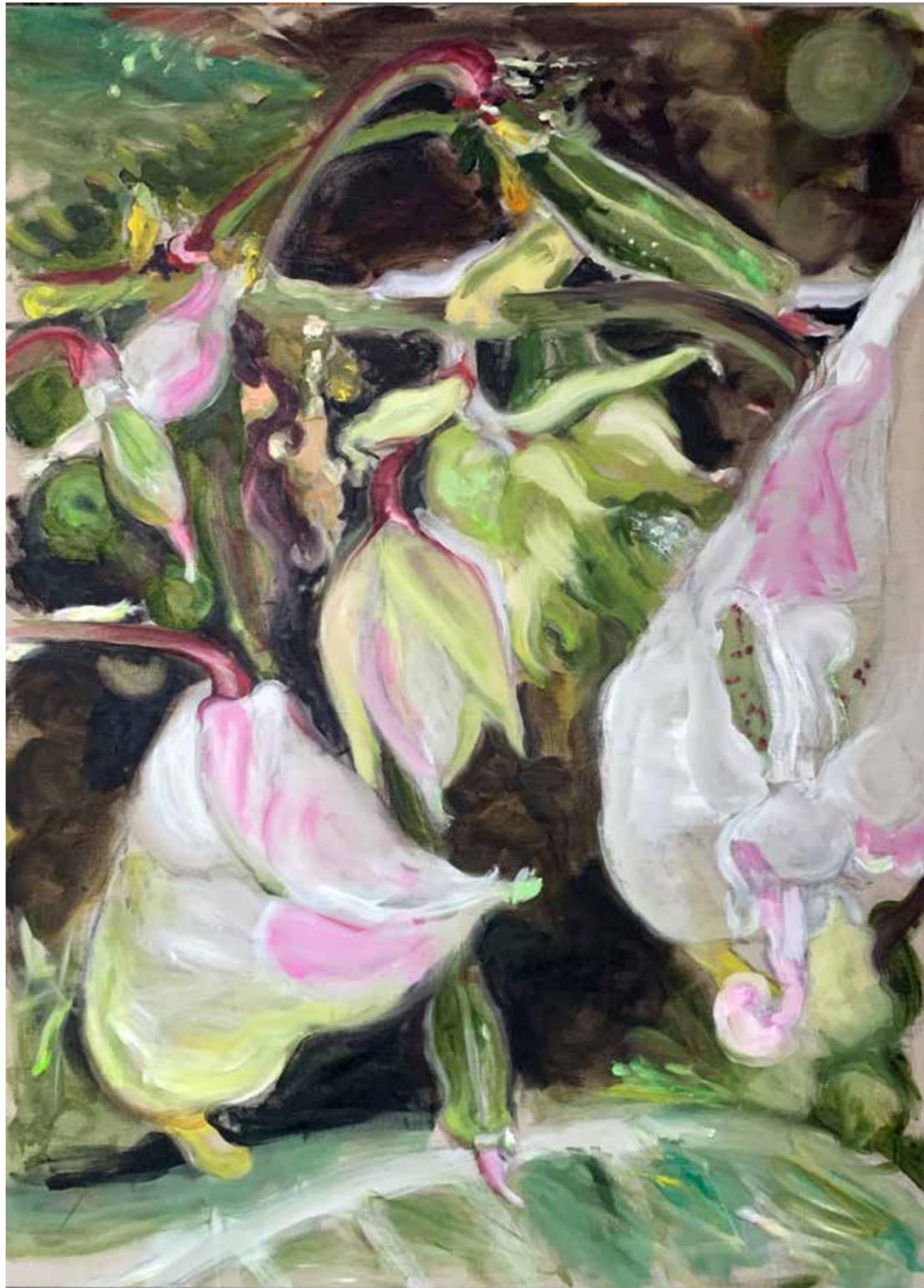
2024, 65 x 50 cm, Öl auf Leinwand | oil on canvas; Courtesy by Junge Kunst, Berlin



in den Himmeln ferne Gärten

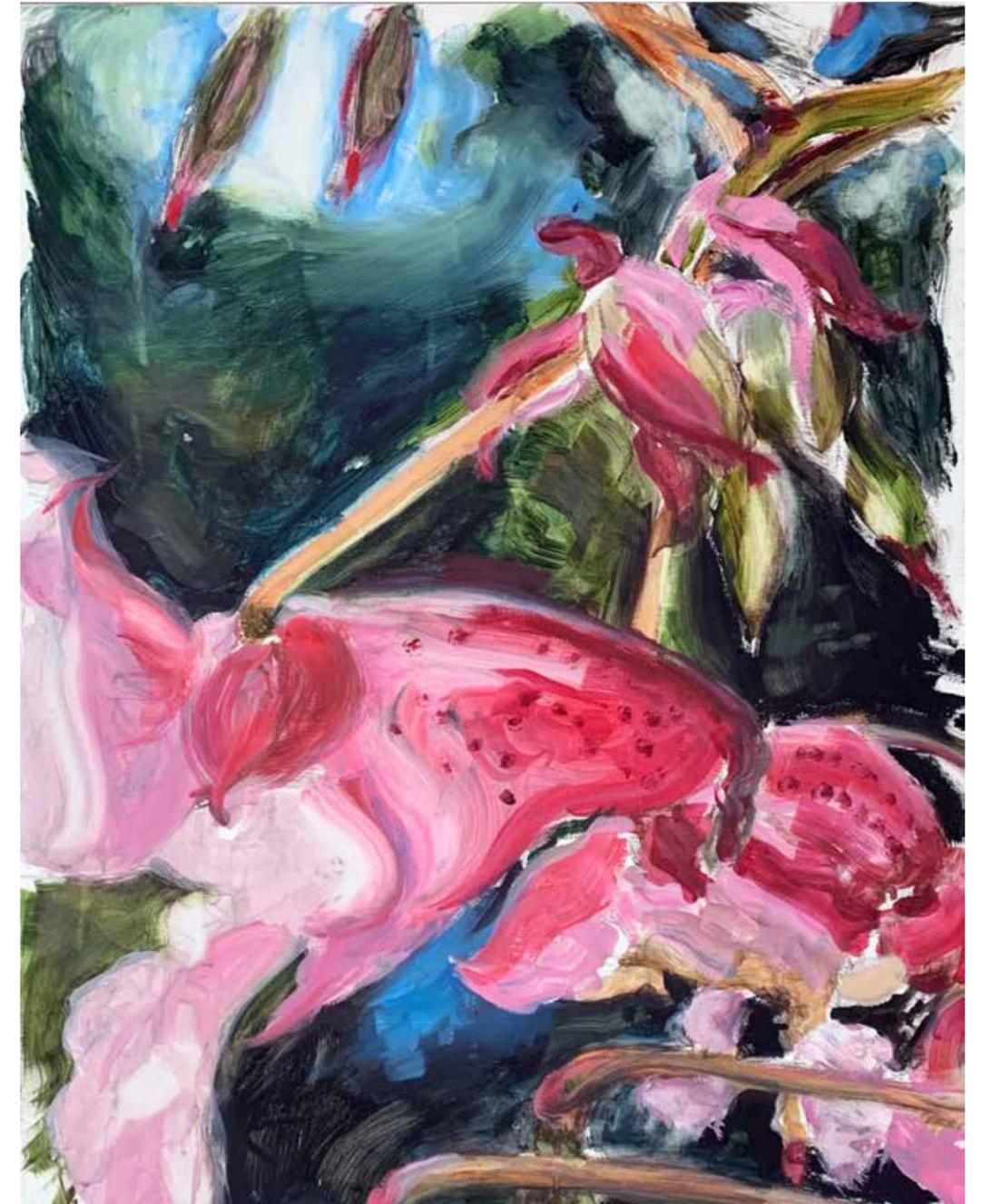
2024, 60 x 40 cm, Öl auf Leinwand | oil on canvas; Courtesy by Junge Kunst, Berlin
All photos: Daniel Schwarz

Tanja Selzer



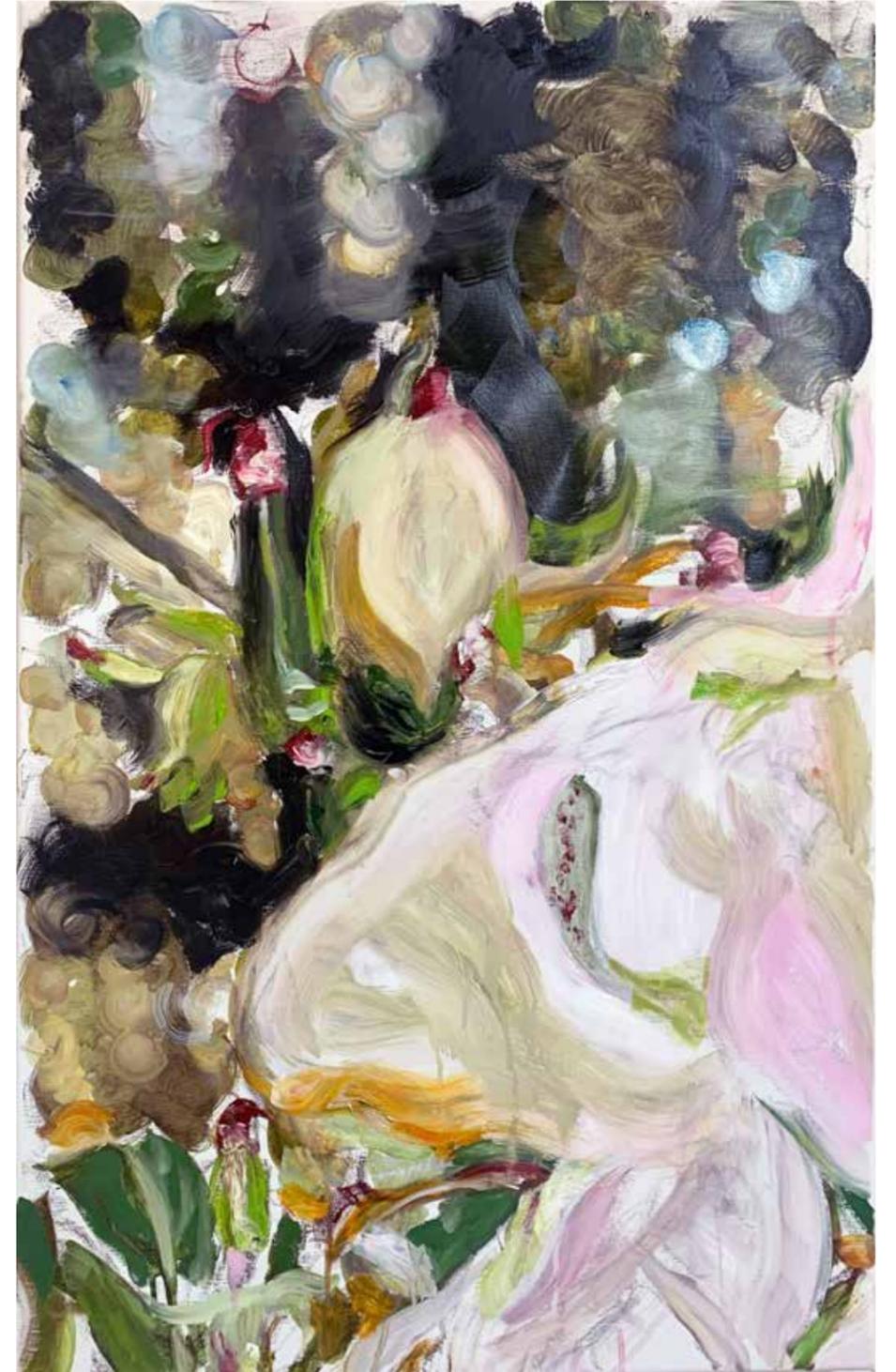
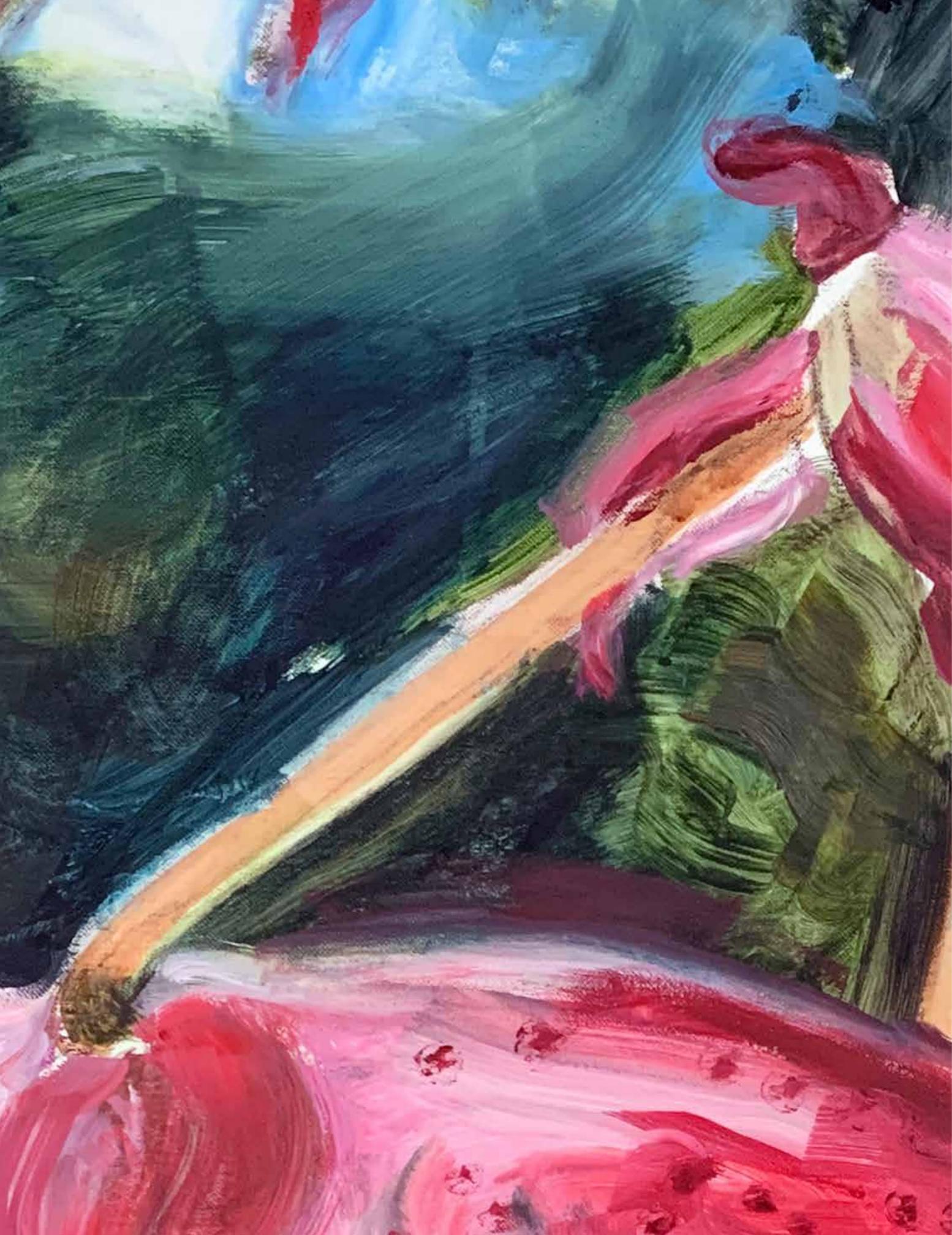
Last summer

2025, 140 x 100 cm, Öl auf Leinen | oil on linen



Oben und Detail | top and detail: *Pink blue*

2025, 80 x 40 cm, Öl auf Leinen | oil on linen



Balsamic Dreams

2025, 80 x 40 cm, Öl auf Leinen | oil on linen
All photos: Tanja Selzer

Klaus Steinmann



O.T. (SC-095)

2024, 33,5 x 30,6 cm, Binderfarbe auf Stoff auf Holz | emulsion paint on fabric on wood

S. 84/85 | P. 84/85: O.T. (SC-95)

2025, 32 x 47,3 cm, Binderfarbe auf Stoff auf Holz | emulsion paint on fabric on wood

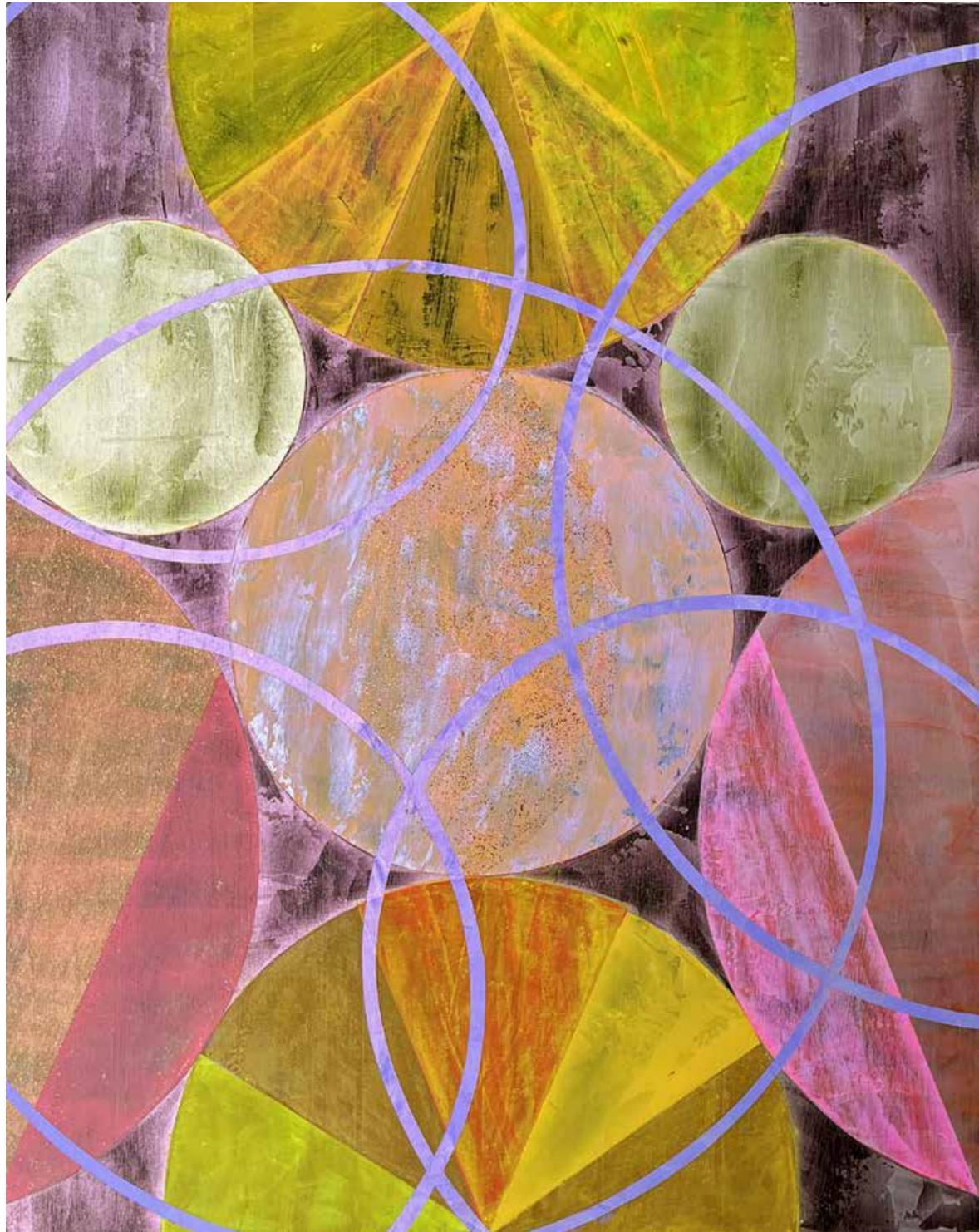


O.T. (SC-63)

2022, 44 x 25,6 cm, Binderfarbe auf Stoff auf Holz | emulsion paint on fabric on wood



Bettina Weiß



Tangerine Quell

2025, 50 x 40 x 3 cm, Öl und Acryl auf Holz | oil and acrylic on wood; photo: Bettina Weiß



Gamma #1

2023, Durchmesser | diameter: 120 cm, Acryl und Pastell auf Leinwand | acrylic and pastel on canvas
Photo: **XXX**

